

Wie der Rabe Bibo...



...in die Bibliothek einzog!

Bianca Schmidt

Nicht lange nachdem Bibo im Nest seiner Eltern aus dem Ei geschlüpft war, konnten die kleinen Raben schon fliegen. Sie übten jeden Tag und machten viele Späße dabei. Manchmal probierten sie zusammen einfach neue Dinge aus, mit denen sie sich eigentlich noch nicht auskannten.



Zum Glück ging es jedes Mal gut - Bibo freute sich über die Freiheit, die er durch das Fliegen gewonnen hatte. Und wie klein alles von oben aussah! Aber eines Tages riefen seine Rabeneltern ihre beiden Kinder zusammen, um ihnen etwas Wichtiges zu sagen. Die Rabenkinder waren ganz gespannt was es wohl Neues gab.

Leider war es gar nicht so lustig, was die Eltern ihren Kindern sagten: Von nun an sollten sie alleine für sich sorgen. Die Eltern hatten ihnen alles beigebracht, was sie als Rabe können mussten. Und überhaupt, war das Nest viel zu klein geworden.



Eigentlich schliefen sie ja auch fast gar nicht mehr im Nest, sondern wie die großen Raben auf einem dicken Ast im Baum. Die jungen Raben wussten, was sie fressen durften und wobei sie ganz vorsichtig sein sollten. Naja, außerdem sind Raben wirklich schlaue Tiere, also musste man ihnen nicht alles zweimal sagen und sie merkten sich sehr viel!

Bibo wollte nach dieser Nachricht erst einmal eine Runde weit in den Himmel über die Bäume und die Stadt fliegen - er wollte nachdenken. Er flog zuerst über einen Spielplatz und sah Kinder mit ihren Eltern, wie sie zusammen spielten, etwas aßen oder sich Bilderbücher ansahen.



Bibo flog ein bisschen tiefer und entdeckte ein Kind mit einem bunten Bilderbuch. Das Kind lachte über die lustige Geschichte, die der Vater gerade vorlas.



Vorsichtig setzte sich Bibo in die Nähe der beiden auf einen Baum und lauschte der witzigen Geschichte - er versuchte keine Geräusche zu machen, damit man ihn nicht bemerkte und wegscheuchte. Aber dann war die Geschichte so lustig, dass Bibo ein Krächzen und Glucksen entfuhr, er konnte einfach nicht anders! Da schauten der Vater und das Kind zu ihm herüber und fragten sich, ob der Rabe jetzt tatsächlich gelacht hatte? Ging das überhaupt? Können Raben lachen?

Sie fütterten Bibo mit Apfelstückchen und kleinen Vollkornkeksstücken. Ach, war das lecker! Und die Zwei waren wirklich nett zu ihm. Er durfte sich einfach dazusetzen und noch ein Bilderbuch anschauen und noch eins und sogar noch ein Drittes. Bibo konnte gar nicht genug Geschichten hören und anschauen.



Der Nachmittag ging langsam vorbei und die Zwei wollten die Bücher wieder in die Bibliothek zurückbringen, denn dort hatten sie sich schon viele Bilderbücher und Spiele ausgeliehen. Bibo wollte gerne noch mitkommen zum Bücherabgeben und unterwegs erzählte der Vater ihm, dass es in der Bibliothek ganz viele Geschichten gäbe, es würden auch immer wieder neue dazu kommen.



In der Bibliothek war es gemütlich und schön, besonders dort, wo die Kinderbücher standen. Manchmal wurde sogar ein Bilderbuchkino an einer großen Leinwand gezeigt für viele Kinder, die alle gerne Geschichten anschauen und hören wollten. Bibo war noch nie in einer Bibliothek zu Besuch gewesen - heute war es das allererste Mal! Ein bisschen aufgeregt war er schon - ob Raben überhaupt mit hinein durften?



Doch als der nette Vater und das Kind in der Bibliothek erklärten, dass dieser sehr liebe und ein bisschen neugierige kleine Rabe Bücher so toll fand, erlaubten die MitarbeiterInnen in der Bibliothek, dass Bibo bleiben durfte.



Allerdings wurde es spät und Bibo schlief beim Vorlesen ein. Dann musste die Bibliothek auch für diesen Tag schließen und alle gingen nach Hause. Bibo schlief so fest, dass ihn niemand wecken wollte und so beschlossen die BibliotheksmitarbeiterInnen, dass es ihm ja gut ging und morgen früh könnte man weitersehen.



Als sie am nächsten Tag wieder zur Arbeit in die Bibliothek kamen, schief Bibo noch eingekuschelt auf einem Sitzsack im Kinderraum. Er wurde geweckt und es gab Frühstück: Obst und Müslikörner! Was für ein Superfrühstück!



Eine Stunde später kam eine Kita-Gruppe zu Besuch in die Bibliothek und Bibo schaute sich mit den Kindern mindestens 10 Bilderbücher an! Danach testeten sie, wer den höchsten Turm stapeln konnte, denn die Bibliothek hatte auch viele Spiele zum Ausleihen. An diesem Tag traf Bibo noch viele nette Menschen in der Bibliothek, die sich freuten ihn kennenzulernen und ihm etwas über die Bücher erzählten, die sie gerade lasen und ausleihen wollten.

Nach ein paar Tagen kannte sich Bibo schon richtig gut in der Bibliothek aus - besonders bei den Kinderbüchern. Und wenn jemand etwas suchte, flog er schon mal voraus, um den Kindern die Stelle zu zeigen, an der das Buch stand, das sie sich ansehen wollten. So vergingen die Tage buchstäblich wie im Flug. Auch das Mädchen kam immer wieder mit ihrem Vater in die Bibliothek, dann spielten sie etwas zusammen. Bibo wusste nun, dass das Mädchen Jette hieß, weil sie sich jetzt schon besser kannten.



Ab und zu besuchte Bibo seine Eltern und seinen Bruder und brachte ihnen spannende Geschichten mit. Und so wurde Bibo der erste Bibliotheksraabe und der erste Mitarbeiter in einer Bibliothek, der fliegen konnte! Bibo liebte sein neues Zuhause und die Arbeit in der Bibliothek und er schaute sich jeden Tag spannende, lustige und bunte Bücher an - Geschichten mit Raben fand er besonders toll!



Gemeindebibliothek Weyhe
Hauptstraße 99
28844 Weyhe

Autorin: Bianca Schmidt
Fotos: Hedda Stock
Gestaltung: Alena Martens